Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Land und Leute.

In den ersten vier Abhandlungen[1] wurde die Territorialgeschichte jenes Teiles des heutigen Kronlandes Oberösterreich erörtert, welchen König Přemysl Otakar nach dem zeitweiligen Verluste der Steiermark an Ungarn zu einem besonderen Distrikte unter einem eigenen Hauptmanne, jedoch in Unterordnung unter seine Regierung zu Wien ausgestaltete, indem er die Gebiete der Landgerichte Riedmark (im engeren Sinne), Machland und Wachsenberg mit dem ihm von dem steirischen Herzogtume verbliebenen Stücke zwischen der Ens und dem Hausruck zu einem Verwaltungsbezirke vereinigte. ‚Districtum' im Gegensatze zu ‚ducatum' nennt er selbst in dem Freibriefe für das Kloster St. Florian 1256. 27. 3[2] seine Schöpfung und nur einmal in der Urkunde 1264. 8. 9,[3] mittels welcher er zugunsten des Klosters Mondsee seinen Ministerialen, seinen Richtern und den Mautern (zu Krems, Stein, Ibs, Mauthausen und Linz) ‚per superiorem et inferiorem Austriam constitutis' verbietet, von diesem Gotteshause Maut einzuheischen, gebraucht er den Ausdruck ‚superior Austria', wohl nur in geographischer Beziehung, aber auch in öffentlich-rechtlicher Beziehung ganz angemessen,[4] dagegen richtet sich der Auftrag des Königs 1266. 22. 1[5] wieder an die ‚Judices per Austriam et supra Anasum constituti', und bei der Benennung ‚ob der Ens' oder ‚Land ob der Ens' verblieb es durch das ganze Mittelalter, während dem heutigen Niederösterreich κατ' ἐξοχὴν die Bezeichnung ‚Österreich' zukam.

Der neue Distrikt wurde 1289/1290 um das Mühelland zwischen Ranna und Großer Mühel vergrößert, nachdem schon

---

[1] Archiv f. ö. G. Bd. 94 S. 83ff. und 465ff., Bd. 99 S. 1ff., Bd. 97 S. 161ff.

[2] O.-ö. U.-B. III. 226. Meine ‚Geburt des Landes ob der Ens' S. 120.

[3] a. a. O. 291, 325.

[4] Vgl. meine Erörterungen über die staatsrechtliche Stellung des neuen Distriktes im Archive Bd. 99 S. 206ff.

[5] O.-ö. U.-B. III. 344.